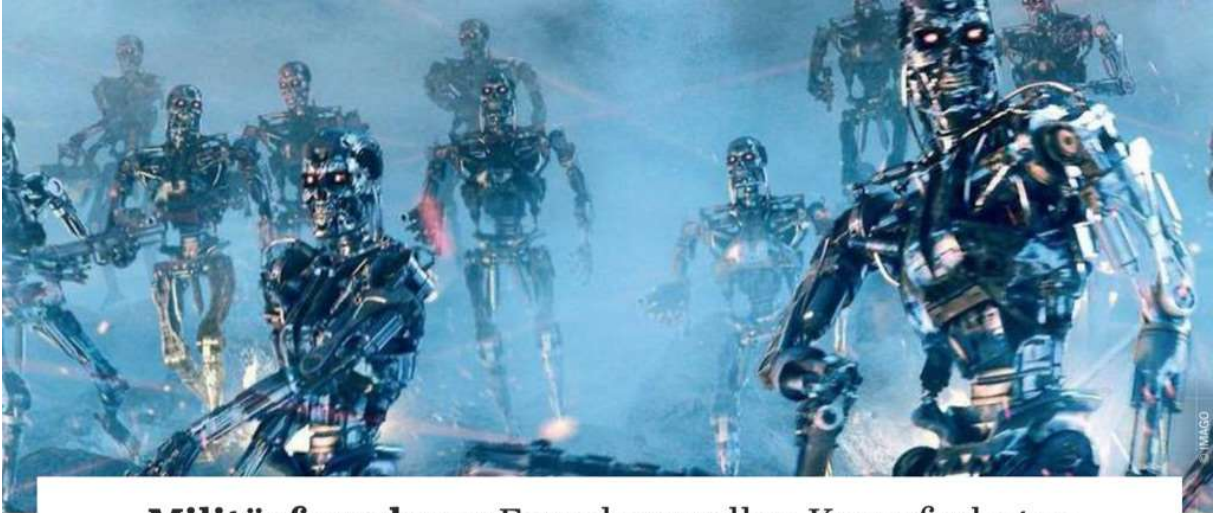


## مەكىنەى كوشتن، شۆرشى سىيەمى بەرئوبەردنى جەنگ

نوسىنى Ralf Nester

و. ھەلۇ بەرزنجەيى



### Militärforschung Forscher wollen Kampfroboter stoppen

لە ئۆكرائنا چەكى درۆن بۆ دەستىشانى كەردنى شوين و پىنگەى دوژمن زۆر بەكاردى.. ئەم چەكە تا بىت زىرەكتەر دەبىت، ھەك Stuart Russell باسى لىو دەكات.

زانستكارى كۆمپيوتەر لە زانكۆى كالىفۆرنىا لە Berkeley پىنى واىە بەم نىزىكانە چەكى بكوژى ئۆتوماتىكى/ ئۆتۆنۆم لە شەر و ھەراكەندا بەكار دەھىنرى ..

“ھىشتا ھىچ لەم چەكە لەشەرى ئۆكرائنا بەكار نەھىنراو” ئەمەى لە كۆمىنىك لە رۆژنامەى Nature نووسىووە.

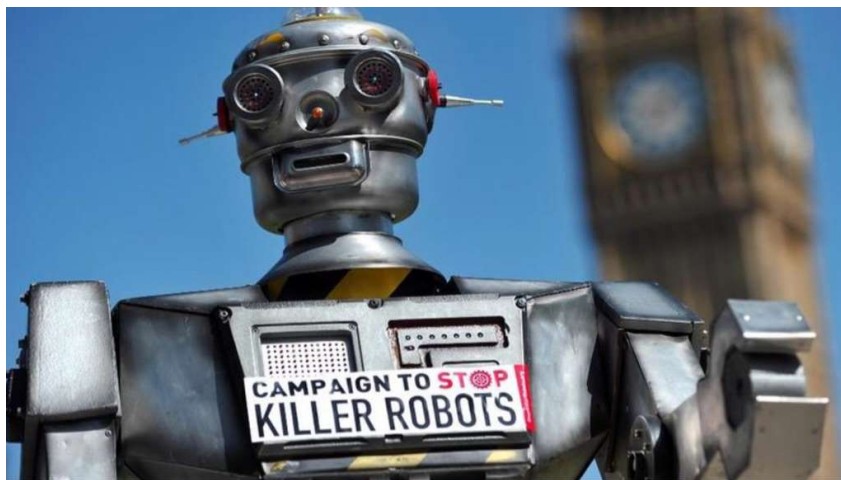
بەلام نىستا ئەوەى گەنگە رىكەوتن بكرى” حكومەتەكانى جىھان پىويستە رىك بىكەون بەكارھىنانى دەستكردى زىرەك سنووردار بىكەن لە جەنگ دا.. كەس ئايندەيەكى تارىك و لىلى ناوئىت، ھەشەى لەلايەن رۆبۆرتەوە لى بكرىت .”

ھوشيارىدانەكەى راسىل شتىكى نوئ نىيە.. و چەندىن جار ئەم بابەتە و ھەشە ترسناكەكانى خستۆتە بەرباس و وروژاندن، كە ئالگورىسموسىك بىريار لەسەر مردن و ژيانى مروقتىك بدات نەك مروقتىك ..

چەكى ئۆتۆنۆم بە چرى بەرھەم دەھىنرى و ئەگەرى ئەوە ھەيە دژ بە خەلك سوودى خراپى زياتر لى بىنرى!.. دوور نىيە ئەم سىستەمە بىكەوتە دەست تىرورىستەكان .

سالی ۲۰۱۵ راسپل نامہیہکی کراوہی نووسی کہ تپیدا داوای قہدہغہکردنی چہکی ئوتونومی کرد.. نامہکہ نزیکری ۳۵,۰۰۰کس لہ زانستکار و جیہانی تہکنولوژیا ہروہا کہسایہتی دیاری وہک ( Elon Musk, Noam Chomsky & Steve Wozniak) موہ واژویان لہسہر دانا.

لہو دہمہوہ تہکنیک بہروہو پیش دئ. لہ ئوکراینا قوناعی پیش دہبیزئ، تیکہلہمہک لہ بومبا و درونہکان کہ بہدریژایی دہمژمیریک زیاتر بہدہوری ئامانجہکدا خول دہخون.. ئہوجا ہیرش و پہلامار دہبہن.. لہ بریاری گرنیشدا ہیشتا مروقہکان پیی ہلدہستن James Dawes. لہ Macalester College (Minnesota) لہ The Conversation دہنووسی “ بہلام لہگہل بہرزبونہوی ژمارہی قوربانیہکان دا، گوشارہکان زیاتر دہبہن بہتہواوتی باشترہ بہ چہکی ئوتونوم لہ مہیدانی شہردا ئامانجہ بیکی- روبرتہکان کہ بہتہنیا خویان دہتوانن ئامانجہکانیان دیاری بکہن، بتوانن راونینن و بییکن و ہیرش بہرن، بی ئہوی پیویستیان بہ چاودیری مروٹ بیت .“



بازنہی خوچہکدارکردن بہروونی بناسہ

ہوکاریکی تر: ئہو چہکانہی لہدورہوہ حوکمیان لہسہر دہکریٹ پیویستیان بہ ئامیری پہیونہدییکردنہ کہ بہزوری لہلایہن ناوبراو بہ Jammer موہ حوکمیان لہسہر دہکریٹ .

سیستہمی ئوتونوم خوی لہمہ لادہدات..ئہمانہ ہیزی زیاتر دہخہن، مانوری باشتر بکہن و لہبہراوردیشدا ہہرزانتہرہ.

پسپوری دہستکردی زیرہک Kai-Fu Lee چہکی ئوتونوم دواي بارووت و ئہتوم بہ” شورشی سییہم لہ بہریوہبردنی جہنگدا دادہنی.“

ئایا ریگری لہمہ دہکریٹ؟ مہگہر ئہوہ نیہہ

لەمبژە پېشپەرکىي چەكدار بوون لەگەردايە، کە ئەمەريکا و چين و رووسيا و کورايى باشوور و ئەوروپا  
ملياردەهايان تيايدا خەرج کردووە. وەک Justin Haner & Denis Garcia لە زانکۆى  
Northeastern سالى ۲۰۱۹ لە Global Policy پرايان گهياندووە ..

Anja Dahlmann لە ئينستيتوتى توئيزينهوى ئاشتى و سياسهتى ئاسايش لە زانکۆى هامبورگ  
دەلى " ئەم بازنهى خۆچەكدار کردنه بە ئاشکرا ههستى پى دهکړى". و لاتان بە چرى هەول دەدەن  
قازانجى ستراتيجى مسوگەر بکەن.. بۆيە " قەدەغەکردنى تەواوى چەكى ئوتۆنۆم بە ناواقعي دەبينم  
.."

ئەو ئەمە دەبەستتەو بە پيگهيەى ئاشکرانى ئەو دانوساندنانهو لە چوارچيوى Convention on  
Certain Conventional Wespons کورتکراوہى .. CCW واتە رېکەوتنامە لەسەر چەكى  
تەقلىدى... دەکړى..

زۆر لەدەولەتان ئارمژووى رېکەوتنیکى زياتر دەکەن لەسەر چەكى ئوتۆنۆم.. لى هيشتا دژ وەستانهوه  
لەمەر ناوەرۆکەکەيوه ههيه .

"ئەمەريکا دژى قەدەغەکردنيتى، هندستان و ئيسرائيل و ئوستورالياش چوونەتە ريزى ئەم بۆچوونەوه"  
زۆر لە ولاتانى ئەوروپا قەدەغەکردنيان ناوێت بەلام بانگهوازی ياساوريسايهکى توندی سيستمى نيوه  
ئوتۆنۆمى دەکەن و داوادةکەن شەر و لەبهکارهينانهکاندا کۆنترۆليکى مرويانە ههبيت.

Dahlmann دەلى: " لە CCW دا دەبيت کۆدەنگى و سازانيک بکړيته ئامانج ئەو ش لەههمنوومەدا  
بەرچاو ناکهوى .."

ههروهها رووسيا رپيهندى دهکات " دهکړى ئەم بەز مه چارهسەر بکړى، ئەگەر بێت و کەسيک  
دەستپيشکەرى بکات، بابەتى چەكى ئوتۆنۆم لە CCW ليک بترازيندري و گفتوگو لەدەرەوى نەتەوه  
يەگرتوو مکان دەست پى بکات ."

ئەلمانيا ئەتوانى ئەوه بکات، رېکەوتن بەتەو پيش بەرى . بەلام ئايا ئەوانهى واژۆ لەسەر رېکەوتنهکە  
دەکەن پابهند دەبن پيوهى ئەوه پرسيارىکى تره!.

سەرچاوه : رۆژنامەى دیر تاگەسشپيگلى رۆژى ۲۰۲۳/۳/۲

بەپيوستى دەزانم سەرنجى خۆم لەمەر ناوەرۆکى ئەم وتاتە بخەمه ڕوو.. بنۆرن دەولەتە هەرە بەهيزەکان  
ئامادەکاریى بۆ بەدەستهيانی چ چەک و ئامرازىکى نوێ و ترسناکى جەنگ دەبەن!.. بە دلتياييهوه



داگیر کهرانی کوردستان سوودمه‌نترینی ئەم تاوانه دهبن ، ئینجا ده‌بیت چاره‌نووسی کورد و ئەوا هی ترگ بی ده‌ولەت له‌سایه‌ی ئەم نامرۆقایه‌تییه‌دا به‌کوێ بگات و چی بێت؟؟...!!

12

# Wissenschaft

## Spaziergang Elf Minuten können Leben verlängern

Schon ein kurzer, schneller Spaziergang am Tag kann das Leben verlängern: Laut einer Studie, die am Mittwoch im Fachmagazin „British Journal of Sports Medicine“ veröffentlicht wurde, verhindern 75 Minuten moderate Bewegung pro Woche – also weniger als elf Minuten pro Tag – einen von zehn vorzeitigen Todesfällen, weil Bewegung das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs und andere schwere Krankheiten senkt.

Für die Studie hat ein Forscherteam die Ergebnisse von 196 Studien ausgewertet, an denen insgesamt mehr als 30 Millionen Menschen teilgenommen hatten. Sie errechneten, dass etwa einer von sechs vorzeitigen Todesfällen verhindert worden wäre, wenn sich jeder Teilnehmer mindestens 150 Minuten pro Woche mit moderater Intensität bewegt hätte.

Aber selbst die Hälfte der Zeit reicht aus. Das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen war in diesem Fall um 17 Prozent und das Krebsrisiko um sieben Prozent gesenkt. Bei Menschen, die sich bisher wenig bis gar nicht bewegten, können elf Minuten Bewegung pro Tag das Risiko vorzeitig zu sterben um 23 Prozent senken. (AFP)

## Himmel im März Seltener Tanz von Venus und Jupiter

Nach dem „grünen Kometen“ und den Polarlichtern gibt es nun den nächsten Grund, abends nach oben zu schauen: Die beiden hellsten Planeten Venus und Jupiter beherrschen im März den Himmel. Etwa eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang kann man im Südwesten die Venus erkennen. Bald darauf zeigt sich auch Jupiter.

Zwei Stunden lang sind die Planeten mit dem bloßen Auge erkennbar, solange das Wetter mitspielt. Mittwoch- und Donnerstagabend stehen Venus und Jupiter am dichtesten zusammen. Am Donnerstag überholt Venus nur eine Vollmondbreite nördlich den Riesenplaneten Jupiter.

Bis zum 23. März wird ihr Abstand deutlich wachsen: An diesem Tag steht die Sichel des zunehmenden Mondes direkt zwischen beiden Planeten. Ein ungewöhnlicher Anblick. Während Venus immer länger am Abendhimmel zu sehen sein wird, verkürzt Jupiter parallel seine Sichtbarkeitszeit. Zum Monatsende wechselt Jupiter auf den Taghimmel und wird damit nicht mehr beobachtbar. Erst ab Ende Mai taucht Jupiter dann am Morgen wieder am Osthimmel auf. (dpa)



Im Ukraine-Krieg feuern Drohnen noch auf menschlichen Befehl hin. Doch der Druck, die KI entscheiden zu lassen, wächst.

## Tödliche Maschinen Die dritte Revolution der Kriegsführung

Von Ralf Nestler

**I**m Ukraine-Krieg werden Drohnen bereits massiv zur Aufklärung und zum Bekämpfen feindlicher Stellungen eingesetzt. Solche Waffen würden zunehmend smarter, davon ist Stuart Russell überzeugt. Schon bald könnten autonome tödliche Waffen in Konflikten verwendet werden, fürchtet der Computervissenschaftler von der Universität von Kalifornien in Berkeley. „Noch wurde keine davon in der Ukraine eingesetzt“, schreibt er in einem Kommentar im Fachblatt „Nature“. Aber es sei dringend nötig zu handeln. „Die Regierungen der Welt müssen den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Krieg einschränken. Niemand will eine düstere Zukunft, in der wir von Robotern bedroht werden.“

Russells Warnungen sind nicht neu. Mehrfach thematisierte er die potenzielle Gefahr: dass ein Algorithmus über Tod und Leben entscheidet, kein Mensch. Dass autonome Waffen massenhaft produziert werden können und damit Missbrauch wahrscheinlicher wird, etwa gegen die Zivilbevölkerung. Dass die Systeme gar in die Hände von Terroristen fallen. 2015 verfasste Russell einen offenen Brief, in dem ein Verbot für autonome Waffen gefordert wird. Unterzeichnet haben fast 35.000 Personen aus der Techwelt, Wissenschaftler, aber auch Prominente wie Elon Musk, Noam Chomsky und Steve Wozniak.

„**Ein komplettes Verbot vollautonomer Waffen halte ich für zunehmend unrealistisch.**“

Anja Dahlmann, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

Seitdem ist die Technik vorankommen. Im Ukraine-Krieg ist die Vorstufe zu sehen, eine Mischung aus Bombe und Drohne, die stundenlang ihr Ziel umkreisen kann, ehe sie zur Attacke übergeht. Bei wichtigen Entscheidungen sind noch Menschen eingebunden. „Aber mit steigender Zahl der Opfer steigt auch der Druck, mit vollständig autonomen Waffen entscheidende Vorteile auf dem Schlachtfeld zu erzielen – Roboter, die ihre Ziele alleine auswählen, jagen und angreifen können, ohne menschliche Überwachung zu benötigen“, schreibt James Dawes vom Macalester College (Minnesota) in „The Conversation“.

**Rüstungsspirale „deutlich zu erkennen“**

Ein weiterer Grund: Ferngesteuerte Waffen brauchen Funkkontakt, der jedoch zunehmend durch sogenannte Jammer gestört wird. Autonome Systeme umgehen das. Sie sind zudem robuster, besser zu manövrieren und vergleichsweise billig. Der KI-Experte Kai-Fu Lee bezeichnet autonome Waffen als „dritte Revolution in der Kriegsführung“, nach dem Schießpulver und Atomwaffen.

Lässt sie sich überhaupt verhindern? Ist nicht längst ein Rüstungswettlauf im Gange, bei dem die USA, China, Russland, Südkorea und Europa Milliardenbeträge investieren, wie es Justin Haner und Denise Garcia von der North

Eastern University 2019 in „Global Policy“ behaupteten?

„Eine solche Rüstungsspirale ist deutlich zu erkennen“, sagt Anja Dahlmann vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg. Die Länder seien bestrebt, sich strategische Vorteile zu verschaffen. „Ein komplettes Verbot vollautonomer Waffen halte ich für zunehmend unrealistisch.“

Sie begründet das mit den Positionen, die im Rahmen der CCW-Verhandlungen (Convention on Certain Conventional Weapons) offenbart werden. Viele Staaten wünschen eine Zusatzvereinbarung zu autonomen Waffen, doch über den Inhalt herrscht Dissens.

„Die USA sind gegen ein Verbot, Indien, Israel und Australien haben sich der Position angeschlossen.“ Viele EU-Länder wollen kein Verbot, plädieren aber für eine strenge Regulierung teilautonomer Systeme und fordern eine menschliche Kontrolle für jeden Gewalteininsatz.

„Bei der CCW muss ein Konsens erzielt werden, und der ist momentan nicht absehbar“, sagt Dahlmann. Auch weil Russland blockiert. „Das Dilemma ließe sich lösen, wenn jemand die Initiative ergreift, das Thema autonome Waffen von der CCW abkoppelt und Gespräche außerhalb der Vereinten Nationen startet.“ Deutschland könne das tun, um die Einigung voranzubringen. Ob sich die Unterzeichner daran halten, ist eine andere Frage.